

## **Tipps für Eltern zur Unterstützung ihrer Kinder in den Bereichen Zuhören und Sprechen & Lesen und Schreiben**

### **Voraussetzungen für die Sprachentwicklung**




Für eine normale Sprachentwicklung ist ein gutes Hörvermögen eine der Voraussetzungen. Unerkannte Schwerhörigkeit oder chronische Mittelohrentzündungen erschweren die Sprachwahrnehmung, was eine Störung in der Aussprache und der Grammatik zur Folge haben kann.

Blickkontakt und Zuwendung zum Kind sind wichtige Voraussetzungen, ebenso wie langsames Sprechtempo, eine deutliche Artikulation und klare, kurze Sätze. Eine große Bedeutung kommt Gesprächen, Vorlesen, sprachlichem Begleiten von Spielen und Erklären von Vorgängen zu. Nur so können Kinder Sprach- und Sprechfreude entwickeln.








### **Mehrsprachigkeit**

Kinder können grundsätzlich zwei Sprachen problemlos gleichzeitig lernen. In vielen Fällen gelingt das ohne größere Auffälligkeiten, Verzögerungen und Störungen beim Spracherwerb. Wesentlich ist dabei, dass die beiden Sprachen an Personen gebunden sind und nicht willkürlich gewechselt und benutzt werden.

Sprechen Eltern nur wenig Deutsch, so sollten sie sich darum bemühen, dass ihr Kind oft mit deutschsprachigen Kindern zusammenkommt. Das kann durch Teilnahme an einem Spielkreis, einem Turnverein und durch einen frühen Kindergartenbesuch unterstützt werden.








-  Sprechen Sie mit Ihrem Kind so viel wie möglich die Sprache, die Sie am besten können. So vermitteln Sie eine sichere Grundlage für das Lernen weiterer Sprachen.
-  Vermeiden Sie Sprachmischungen. Wechseln Sie innerhalb eines Satzes nicht von einer Sprache in die andere.
-  Schaffen Sie eine einfache Regel, an der das Kind erkennen kann, welche Sprache gerade gesprochen wird. Zum Beispiel: die Mutter spricht immer deutsch, der Vater immer türkisch, zu Hause sprechen wir alle russisch, auf dem Spielplatz sprechen wir deutsch miteinander.

## ZUHÖREN, VERSTEHEN UND SPRECHEN







-  Sprechen Sie mit Ihrem Kind langsam, deutlich und möglichst natürlich. Erzählen Sie beispielsweise aus Ihrer Kindheit, von Verwandten usw.
-  Lassen Sie Ihr Kind über Alltägliches erzählen: Was ist passiert? Wie funktioniert das? Warum ist das so? Wer ist wer? Wer macht was? Erweitern Sie den Wortschatz zu Themen wie Tiere, Essen, Wetter, Wochentage, usw.
-  Durch Singen, Bewegungslieder, Singspiele, Sprach-, Reim- und Fingerspiele lässt sich auf spielerische Weise das Gefühl für Rhythmus und Reime, Fantasie und Merkfähigkeit schulen und stärken.
-  Rollenspiele, Sprechen über Erlebtes, z.B. Einkaufen, Puppenspiele, Telefonieren, Zoobesuche und Waldspaziergänge bieten Gelegenheiten für das Sprechen beim Spielen und in alltäglichen Situationen.
-  Zahlreiche Spiele, die auf dem Markt sind, lassen sich für verschiedene Zwecke (Hören, Fühlen, Bewegen, Sehen, Wortschatztraining, Satzbildung, Gedächtnis) einsetzen.
-  Sinnvolle Medien: Hörbücher und Hörgeschichten sind gute Möglichkeiten, die Sprachfähigkeiten zu fördern. Sie helfen Ihrem Kind Zuhören zu trainieren, wecken die Kreativität und Fantasie und erweitern den Wortschatz. Lassen Sie Ihr Kind die Geschichte nacherzählen.
-  Auch das Fernsehen kann die Sprachentwicklung fördern. Voraussetzung dafür ist, dass Sie kindgerechte Sendungen auswählen. Schränken Sie das Fernsehen zugunsten des Lesens ein. Im Gegensatz zum Fernsehen, wo die Bilder vorgegeben sind, kann das Kind beim Lesen seine eigenen Bilder, wie in einem Film, im Kopf entstehen lassen.

## LESEN

**Eltern als Vorbild:** So erfährt Ihr Kind, dass Lesen sowohl zum Vergnügen oder um sich zu informieren eine wertvolle Beschäftigung ist. Platzieren Sie Bücher und Kinderzeitschriften zu Hause griffbereit und richten Sie Ihrem Kind ein eigenes Bücherregal ein.

-  Je früher Sie Ihren Kindern vorlesen, desto besser. Vorlesen ist ein Impuls für die sprachliche Entwicklung, für die Lesemotivation und das Leseverhalten. Zudem fördert es das Denken, die Konzentration, erweitert das Vorstellungsvermögen und vergrößert den Wortschatz.
-  In der Grundschule ist eine Kombination von Vor- und Selberlesen ideal. Üben Sie regelmäßig die Lernwörter und die Lesehausübung.
-  Schaffen Sie Rituale, indem Sie mit Ihrem Kind gemeinsame Lese- und Vorlesezeiten einplanen, z.B. am Abend vor dem Schlafen gehen.
-  Die meisten Kinder lesen gerne etwas über ihre Lieblingsthemen: Ritter, Fußball, Pferde, Prinzessinnen, usw. Suchen Sie gezielt nach solchen Titeln. Nehmen Sie bei der Auswahl der Literatur Rücksicht auf unterschiedliche Medien, wie z.B. Sachbücher, Comics, Zeitschriften, Geschichten und Erzählungen.
-  Besuchen Sie gemeinsam regelmäßig die städtische Bücherei und lassen Sie Ihr Kind dabei frei auswählen. Auch die Schulbibliothek steht den Schulkindern zur Verfügung und sollte von Ihrem Kind genutzt werden.
-  Für Kinder, die nicht gern lesen, sind Bücher mit kurzen Sätzen, großem Zeilenabstand, vielen Absätzen und auflockernden Bildern geeignet. Je kürzer die einzelnen Kapitel sind, desto häufiger hat Ihr Kind ein Erfolgserlebnis.
-  Computerspiele, Bücher- und Spiele-Apps und andere digitale Medien sind aus dem Alltag von Kindern im Grundschulalter nicht mehr wegzudenken. Legen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind bestimmte Zeiten fest, zu denen es digitale Medien nutzen kann. Achten Sie darauf, dass die Inhalte dem Alter Ihres Kindes entsprechen und schauen Sie die Sendungen gemeinsam mit Ihrem Kind an.

## SCHREIBEN

-  **Feinmotorik:** Für das Schreiben lernen müssen zunächst die feinmotorischen Fähigkeiten ausgebildet werden. Mit alltäglichen Handlungen können Sie die Feinmotorik Ihres Kindes fördern: mit Wäscheklammern etwas aufhängen, Auffädeln, Weben, Häkeln, Schneiden, Drehverschlüsse öffnen, Maschen binden usw.
-  **Kritzeln, Zeichnen und Malen:** Beim Kritzeln, Zeichnen und Malen trainiert das Kind feinmotorische Fähigkeiten, die es zum Schreiben von Formen (Striche, Kreise, Bögen) benötigt. Zudem erlernen die Kinder sich am Blatt zu orientieren, entwickeln die Stifthaltung, sowie den angepassten Einsatz von Kraft und Druck. Diese Fähigkeiten sind die Grundlage um die Wiedergabe von Buchstaben und Zahlen zu erlernen.
-  **Schwungübungen:** Mit Schwungübungen lernen Kinder die Arm- und Handbewegung zu lockern und zu kräftigen. Sie eignen sich dafür, den Stift im Dreipunktgriff zu halten und fördern die Augen- Hand-Koordination. Die Bewegungen, die für das Schreiben wichtig sind: Striche, Bögen, Kreise und Schleifen – werden somit trainiert.
-  **Vielfalt der Utensilien:** Stellen Sie Ihrem Kind unterschiedliche Materialien zur Verfügung wie bspw. Ölkreiden, Straßenkreiden, Wasserfarben, dreieckige Blei- und Buntstifte, Filzstifte usw.
-  **Anlauttabelle:** Damit ist eine Tabelle mit Buchstaben und Bildern gemeint. Neben jedem Buchstaben bzw. Laut ist das passende Bild zu finden. Kinder können sich so schnell erste Wörter zusammenstellen und dies fördert das Freie Schreiben.
-  **Rechtschreibung:** Nach und nach festigt sich die Schrift bei jedem Kind. Die Regeln für die Rechtschreibung müssen erlernt und umgesetzt werden. Eltern sollten ihre Kinder unterstützen auf die Rechtschreibung zu achten und falsch geschriebene Wörter korrigieren. Lernkarteien, die für das Üben der Rechtschreibung sehr sinnvoll sind, können individuelle angefertigt werden.



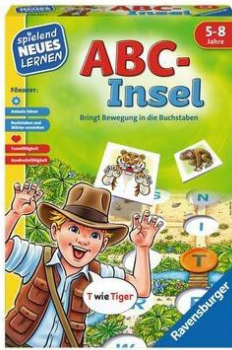
## RECHTSCHREIBKARTEI

1. Zuerst suchst du dir eine leere Karteibox oder eine gewöhnliche Schachtel in ähnlicher Größe.
2. Teile nun die Box oder Schachtel mit einem Karton in zwei Fächer.
3. Besorge dir Zettel in der Größe von Karteiblättern.
4. Sieh dir dein letztes Diktat oder deinen letzten Aufsatz durch. Du wirst einige Fehler entdecken.
5. Jedes falsch geschriebene Wort schreibst du richtig auf ein Karteiblatt, so wie du es auf dem Beispiel hier siehst.

<i>die Wälder</i>	+
_____	-
<i>der Wald, waldig</i>	+
(Woher kommt das Wort? Ableitung oder Grundform)	+
_____	-
	-
	+

6. Das richtig geschriebene Wort wandert mit dem Zettel nun in **Fach 1** deiner Schachtel.
7. Die Wörter aus Fach 1 sind nun deine tägliche Rechtschreibübung. Lass dir **10 bis 25 Wörter täglich** von deinem Lernpartner oder deiner Lernpartnerin diktieren. Wenn du einen Fehler machst, sagt dein Partner oder deine Partnerin stopp. Du radierst das Wort aus, schaust auf den Zettel mit der richtigen Schreibung und schreibst dann das Wort **richtig** auf deinen Übungsblock.
8. In den kleinen Kästchen auf der rechten Seite deszettels machst du ein +, wenn du das Wort beim ersten Mal richtig geschrieben hast, ein -, wenn du einen Fehler gemacht hast.
9. Du steckst nun das Kärtchen in Fach 1 zurück und zwar an die letzte Stelle. So übst du die Wörter regelmäßig durch.
10. Wenn du dreimal hintereinander das Wort richtig geschrieben hast (du siehst es an drei aufeinanderfolgenden +), dann steckst du den Zettel in **Fach 2**.
11. Wenn in Fach 2 etwa zehn Wörter zusammengekommen sind, lässt du dir diese Wörter diktieren. Wenn du das Wort wieder richtig schreibst, kannst du den Zettel zerreißen. Das Wort ist fest in deinem Gedächtnis verankert.
12. Wenn du ein Wort aus Fach 2 falsch schreibst, wandert dieser Zettel wieder in Fach 1 und das Spiel beginnt von vorne.
13. Mit dieser Methode kannst du ohne große Mühe deine Rechtschreibung verbessern. Übe täglich 10 Wörter!

## LERNSPIELE

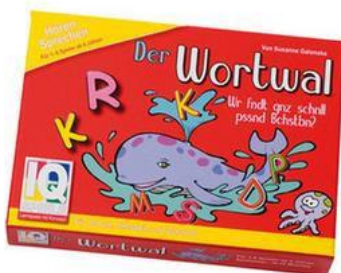


### **ABC- Insel: Bringt Bewegung in die Buchstaben**

Wer kommt mit zur Schatzjagd auf der ABC-Insel? Gemeinsam sucht das Team den richtigen Weg durch die Buchstaben. Zu jedem Buchstaben gibt es einen Begriff, für den zu Beginn eine Bewegung vereinbart wird. Ein Mitspieler erklärt damit die Route. Teamwork führt hier zum Ziel.

Förderschwerpunkte: Anlaute hören, Buchstaben und Wörter verstehen, Teamfähigkeit, Ausdrucksfähigkeit

*Ravensburger, für 2-4 Spieler, 5-8 Jahre*

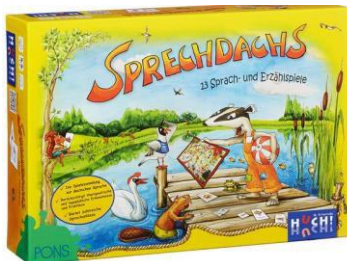


### **Der Wortwal: Wr frndt gnz schnll pssnd Bchstbn?**

Sprache ist im Gehirn silbisch abgespeichert. Zum fließenden Lesen braucht es keine Vokale (a, e, i, o, u)! Bei diesem Reaktionsspiel für die ganze Familie gewinnen Wortakrobaten, die blitzschnell die Buchstaben zu sinnvollen Wörtern ergänzen. Wr wnschn vl Spß!

Förderschwerpunkte: Wortschatz, Sprachgefühl, Sprachkompetenz

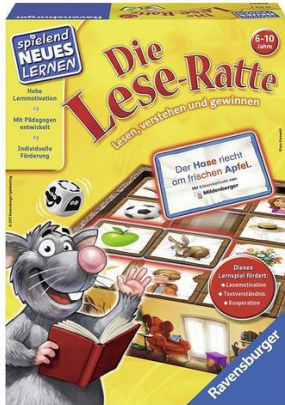
*IQ-Spiele, für 1-6 Spieler, ab 9 Jahren*



### **Sprehdachs - Reihe**

Diese Spielsammlung inkludiert verschiedene Spiele rund um Wortschatz, Artikel, Präpositionen, Laute und freies Erzählen. Außerdem gibt es weitere Spiele in der Serie zu Personenbeschreibung und Reimen.

Förderschwerpunkte: Umgang mit Lauten, Wörtern, Artikeln, Präpositionen, Wahrnehmung, Konzentration, Gedächtnis

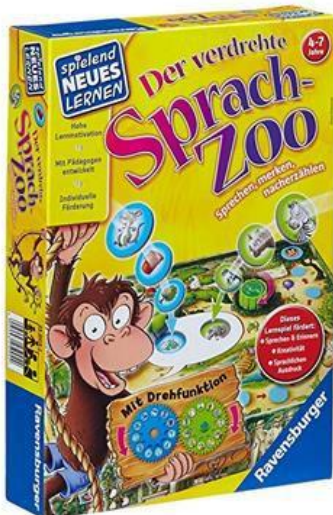


### Die Lese-Ratte

Im spannenden Wettlauf das Lesen lernen

Förderschwerpunkte: Textverständnis, Lesemotivation, Kooperation

*Ravensburger, für 1-4 Spieler, 6-10 Jahre*



### Der verdrehte Sprach-Zoo

Im Zoo, da ist der Affe los. Die Kinder decken zwei Chips auf und erfinden zu den Motiven eine lustige Geschichte. Versteckte Zahnräder lassen die Chips dann unter dem Spielplan verschwinden. Können ihr euch solange an die Geschichte erinnern, bis die Motive wieder im Spielplan erscheinen? Schafft es der Affe zurück auf seinen Baum, haben alle gemeinsam gewonnen.

Förderschwerpunkte: Sprechen und Erinnern, Kreativität, sprachlichen Ausdruck, genaues Zuhören, Aufmerksamkeit

*Ravensburger, für 2-4 Spieler, 4-7 Jahre*



### Black Stories Junior - Reihe

Bei dieser Serie werden kurze Rätselgeschichten vorgelesen, bei denen die Mitspielenden herausfinden sollen, was genau passiert ist.

Förderschwerpunkte: Verstehen von Texten und Geschichten, Zuhören

*Moses, ab 2 Spielern, ab 8 Jahren, ab Level B2*